

Erinnern – Mahnen Gedenken

Antikriegstag 2024

Am 21. Oktober 1944 wurde die Stadt Aachen von der Herrschaft des Nazi-Regimes, welches für unendliches Leid und Zerstörung sorgte, befreit. Heute, 80 Jahre nach der Befreiung, ist der Kampf für Frieden jedoch nach wie vor aktuell. In vielen Teilen der Welt leiden Menschen unter Krieg, Gewalt und Unterdrückung. Mit unserem Veranstaltungsprogramm rund um den Antikriegstag (01. September) in Aachen bieten wir die Gelegenheit, uns mit Krieg und Militarismus, aber auch mit Frieden und Völkerverständigung auseinanderzusetzen und uns für eine friedlichere Zukunft einzusetzen.

Mittwoch, 28.08.2024 (19:00–20.30 Uhr)

Rüstungslobbyismus in Politik

Referentinnen: Anne Zetsche / Ingrid Knorr

Wie alle anderen Wirtschaftszweige verfügt auch die Rüstungsindustrie über eine Lobby, die dafür zu sorgen hat, dass die Geschäfte wie geschmiert laufen. Zwei Besonderheiten zeichnen den Rüstungslobbyismus aus: Zum einen geht es um das Geschäft mit dem Tod und zum anderen gibt es aufgrund der Abhängigkeit von Staatsaufträgen ein besonders starkes Interesse an politischem Beistand. Branchenvertreter*innen frohlocken zwar, dass die Waffenfabriken ihr Image in jüngster Zeit aufbessern konnten, ihre Geschäfte machen sie aber weiterhin am liebsten unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Kritische Untersuchungen wie die Greenpeace-Studie "Revolving Doors" passen ihnen deshalb schlecht ins Konzept – ins Begleitprogramm zum Antikriegstag dafür aber umso besser!

Ort: vhs Aachen (Raum 241)

Anmeldung an: vhs.anmeldung@mail.aachen.de unter Nennung der Kursnummer: 242-02276

Donnerstag, 29.08.2024 (19:00–20:30 Uhr)

Antikriegsprotest in Russland

Referent: Ewgeniy Kasakow

Auch in Russland gibt es eine Opposition gegen den Krieg in der Ukraine – trotz massiver Unterdrückungsversuche von Seiten des Staates. In seinem 2023 bei Unrast erschienenen Buch "Spezialoperation und Frieden" hat der am Bremerhavener Auswandererhaus tätige Historiker Ewgeniy Kasakow das Spektrum der Antikriegsproteste analysiert. Es reicht von oppositionellen KPRF-Anhänger*innen über die Mitglieder linker Splittergruppen bis hin zu Teilen der im Ausland lebenden Diaspora. In seinem Vortrag geht Kasakow auf die gesellschaftlichen Hintergründe und politischen Handlungsspielräumen dieser Minderheitenposition ein. Deutlich wird in seiner Betrachtung auch, dass relevante Teile der russischen Linken sich nach wie vor durchaus regierungskonform verhalten.

Ort: vhs Aachen (Raum 241)

Anmeldung an: vhs.anmeldung@mail.aachen.de unter Nennung der Kursnummer: 242-02278

Krieg und Befreiung Antikriegstag in Aachen



Veranstaltungsprogramm

28.08.2024 bis 03.10.2024

Sonntag, 01.09.2024 (19:00 Uhr, Einlass: 18:30 Uhr)

Verleihung des Aachener Friedenspreises

Am Antikriegstag wird in Aachen alljährlich der Aachener Friedenspreis verliehen. Aus den unterschiedlichen Strömungen der Friedensbewegung entstanden, verleiht der Verein seit 1988 den mit je 2.000 € dotierten Preis an Menschen oder Organisationen, die sich in besonderer Art und Weise für den Frieden engagieren und deren Arbeit bisher noch nicht im Fokus der Öffentlichkeit gestanden hat. Die Preisträger des Jahres 2024 sind die

“Youth Initiative for Human Rights” und die “ Omas gegen Rechts”

Die “Youth Initiative for Human Rights (YIHR) arbeitet seit über 20 Jahren in den Republiken des ehemaligen Jugoslawiens an der Vergangenheitsbewältigung, Versöhnungsarbeit und Aufarbeitung der Balkankriege. Sie richten sich mit ihrer Arbeit insbesondere an die Jugend, die mit den Kriegsverbrechen der 1990er wenig vertraut ist, aber gegenwärtig wieder verstärkt erleben muss, dass Kriegsverbrecher als “Helden” gefeiert werden. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine schwappt längst auf den Balkan über und verstärkt hier erneut nationalistische Tendenzen und rührt an Kriegen, die immer noch nicht abgeschlossen sind.

Der zweite Preisträger sind die **“Omas gegen Rechts”**. Die Initiative wurde 2017 von Monika Salzer in Wien als Reaktion auf die Regierungskoalition der Österreichischen Volkspartei mit der Freiheitlichen Partei Österreichs gegründet. Seitdem haben viele “Omas” in Österreich und Deutschland diese Initiative aufgegriffen und zahlreiche lokale Gruppen gegründet, die unter dem Label “Omas gegen Rechts” gegen alte und neue Nazis auf die Straße gehen, sich gegen Antisemitismus, Rassismus und Antifeminismus zur Wehr setzen und die mit ihrem bunten und pluralen Ansatz auch in andere Generationen (Geschlechter) hinein wirken.

Ort: Aula Carolina

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Montag, 02.09.2024 (17:00–20:00 Uhr)

Radtour rund um die NATO–Airbase Geilenkirchen

Referent: Malte Meyer, Arbeit und Leben Aachen

Etwa 25 Kilometer nördlich von Aachen liegt der NATO–Luftwaffenstützpunkt Geilenkirchen, ein Militärkomplex mit insgesamt rund 3.000 Beschäftigten. Hier, unmittelbar an der Grenze zu den Niederlanden, sind rund ein Dutzend AWACS–Flugzeuge stationiert, die nicht nur den Luftraum überwachen können, sondern der NATO im Kriegsfall auch als “fliegende Gefechtsstände” dienen. Die etwa 25 Kilometer lange Radtour rund um das Gelände des abgesperrten Militärflughafens klärt über dessen Geschichte und strategische Bedeutung ebenso auf wie über eher kleinräumige Auswirkungen ökonomischer und ökologischer Art, welche sich auch in Friedenszeiten beobachten lassen. Bitte ein Fahrrad mitbringen!
Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekannt gegeben
Anmeldung an: vhs.anmeldung@mail.aachen.de unter Nennung der Kursnummer: 242–02280

Montag, 09.09.2024 (18:30–20:00 Uhr)

Worte statt Waffen. Zur Aktualität des Antimilitarismus

Referent: Jan van Aken

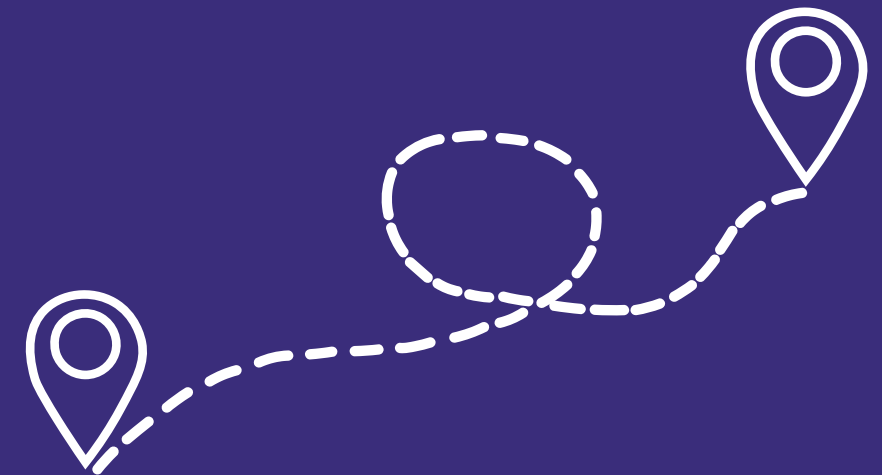
Während Kriege und bewaffnete Konflikte die Welt erschüttern, befinden sich die Großmächte mitten in einem neuen Rüstungswettlauf. Oppositionelle Stimmen, die auf der Einsicht beharren, dass militärische Mittel Teil des Problems und nicht etwa Teil der Lösung sind, haben es hingegen momentan schwer und sehen sich zuweilen sogar als Helfershelfer des erklärten “Feindes” diffamiert. Jan van Aken gehört – nicht zuletzt mit seinem neuen Buch “Worte statt Waffen” – zu denjenigen, die auf Aktualität und Notwendigkeit des Antimilitarismus beharren. Der langjährige Greenpeace–Aktivist und Bundestagsabgeordnete betreibt seit Mai 2023 den Podcast dis:arm, in dem Militarisierungstendenzen ebenso analysiert werden wie die nichtmilitärische Form von Konfliktlösung.
Ort: Forum vhs Aachen (Raum 241)
Anmeldungen: vhs.anmeldung@mail.aachen.de unter Nennung der Kursnummer: 242–02282

Donnerstag, 03.10.2024 (12:00–16:00 Uhr)

Bustour auf den Spuren von Saul Padover

Referent: Malte Meyer

Als die US–Armee Aachen Ende Oktober 1944 als erste deutsche Großstadt vom Nazifaschismus befreite, befand sich unter den vorrückenden amerikanischen Soldaten auch Saul K. Padover, der mit seiner Einheit die Aufgabe hatte, die psychologische Verfassung der deutschen Bevölkerung möglichst akkurat einzuschätzen. Zu diesem Zweck führte Padover nicht nur zahlreiche Gespräche mit unterschiedlichsten Leuten aus Aachen und Umgebung, sondern machte aus seinen Protokollnotizen und Beobachtungen auch eine überaus lesenswerte Reportage, die direkt nach dem Krieg in den USA und England veröffentlicht wurde. Hierzulande erschien das die deutsche Mentalität realistisch (und ein wenig schmeichelhaft) beurteilende Buch indes erst Ende der 1990er Jahre.
Treffpunkt: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben
Anmeldungen: vhs.anmeldung@mail.aachen.de unter Nennung der Kursnummer: 242–02201



Alle Veranstaltungen sind kostenfrei.

**Arbeit und
Leben**

AACHENER FRIEDENSPREIS e.V.

1933
Wege gegen
das Vergessen
1945
Aachen
FÖRDERVEREIN

Montag, 02.09.2024 (17:00–20:00 Uhr)

Radtour rund um die NATO-Airbase Geilenkirchen

Referent: Malte Meyer, Arbeit und Leben Aachen

Etwa 25 Kilometer nördlich von Aachen liegt der NATO-Luftwaffenstützpunkt Geilenkirchen, ein Militärkomplex mit insgesamt rund 3.000 Beschäftigten. Hier, unmittelbar an der Grenze zu den Niederlanden, sind rund ein Dutzend AWACS-Flugzeuge stationiert, die nicht nur den Luftraum überwachen können, sondern der NATO im Kriegsfall auch als "fliegende Gefechtsstände" dienen. Die etwa 25 Kilometer lange Radtour rund um das Gelände des abgesperrten Militärflughafens klärt über dessen Geschichte und strategische Bedeutung ebenso auf wie über eher kleinräumige Auswirkungen ökonomischer und ökologischer Art, welche sich auch in Friedenszeiten beobachten lassen. Bitte ein Fahrrad mitbringen!
Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekannt gegeben
Anmeldung an: vhs.anmeldung@mail.aachen.de unter Nennung der Kursnummer: 242-02280

Montag, 09.09.2024 (18:30–20:00 Uhr)

Worte statt Waffen. Zur Aktualität des Antimilitarismus

Referent: Jan van Aken

Während Kriege und bewaffnete Konflikte die Welt erschüttern, befinden sich die Großmächte mitten in einem neuen Rüstungswettlauf. Oppositionelle Stimmen, die auf der Einsicht beharren, dass militärische Mittel Teil des Problems und nicht etwa Teil der Lösung sind, haben es hingegen momentan schwer und sehen sich zuweilen sogar als Helfershelfer des erklärten "Feindes" diffamiert. Jan van Aken gehört – nicht zuletzt mit seinem neuen Buch "Worte statt Waffen" – zu denjenigen, die auf Aktualität und Notwendigkeit des Antimilitarismus beharren. Der langjährige Greenpeace-Aktivist und Bundestagsabgeordnete betreibt seit Mai 2023 den Podcast dis:arm, in dem Militarisierungstendenzen ebenso analysiert werden wie die nichtmilitärische Form von Konfliktlösung.

Ort: Forum vhs Aachen (Raum 241)

Anmeldungen: vhs.anmeldung@mail.aachen.de unter Nennung der Kursnummer: 242-02282

Donnerstag, 03.10.2024 (12:00–16:00 Uhr)

Bustour auf den Spuren von Saul Padover

Referent: Malte Meyer

Als die US-Armee Aachen Ende Oktober 1944 als erste deutsche Großstadt vom Nazifaschismus befreite, befand sich unter den vorrückenden amerikanischen Soldaten auch Saul K. Padover, der mit seiner Einheit die Aufgabe hatte, die psychologische Verfassung der deutschen Bevölkerung möglichst akkurat einzuschätzen. Zu diesem Zweck führte Padover nicht nur zahlreiche Gespräche mit unterschiedlichsten Leuten aus Aachen und Umgebung, sondern machte aus seinen Protokollnotizen und Beobachtungen auch eine überaus lesenswerte Reportage, die direkt nach dem Krieg in den USA und England veröffentlicht wurde. Hierzulande erschien das die deutsche Mentalität realistisch (und ein wenig schmeichelhaft) beurteilende Buch indes erst Ende der 1990er Jahre.
Treffpunkt: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben
Anmeldungen: vhs.anmeldung@mail.aachen.de unter Nennung der Kursnummer: 242-02201

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei.

**Arbeit und
Leben**

AACHENER FRIEDENSPREIS e.V.

1933
Wege gegen
das Vergessen
1945
Aachen
FÖRDERVEREIN



Deutscher
Gewerkschaftsbund
Region NRW Süd-West

Krieg und Befreiung Antikriegstag in Aachen



Veranstaltungsprogramm

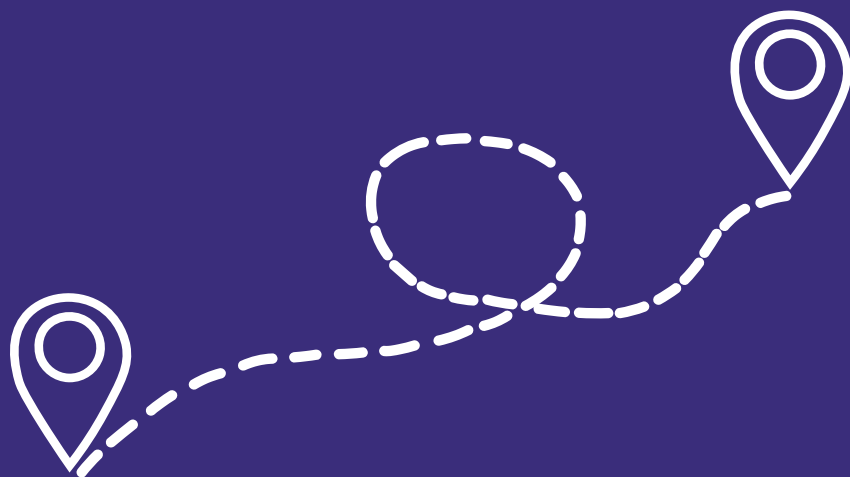
28.08.2024 bis 03.10.2024

vhs Volkshochschule
Aachen

Erinnern – Mahnen Gedenken

Antikriegstag 2024

Am 21. Oktober 1944 wurde die Stadt Aachen von der Herrschaft des Nazi-Regimes, welches für unendliches Leid und Zerstörung sorgte, befreit. Heute, 80 Jahre nach der Befreiung, ist der Kampf für Frieden jedoch nach wie vor aktuell. In vielen Teilen der Welt leiden Menschen unter Krieg, Gewalt und Unterdrückung. Mit unserem Veranstaltungsprogramm rund um den Antikriegstag (01. September) in Aachen bieten wir die Gelegenheit, uns mit Krieg und Militarismus, aber auch mit Frieden und Völkerverständigung auseinanderzusetzen und uns für eine friedlichere Zukunft einzusetzen.



Mittwoch, 28.08.2024 (19:00–20.30 Uhr)

Rüstungslobbyismus in Politik

Referentinnen: Anne Zetsche / Ingrid Knorr

Wie alle anderen Wirtschaftszweige verfügt auch die Rüstungsindustrie über eine Lobby, die dafür zu sorgen hat, dass die Geschäfte wie geschmiert laufen. Zwei Besonderheiten zeichnen den Rüstungslobbyismus aus: Zum einen geht es um das Geschäft mit dem Tod und zum anderen gibt es aufgrund der Abhängigkeit von Staatsaufträgen ein besonders starkes Interesse an politischem Beistand. Branchenvertreter*innen frohlocken zwar, dass die Waffenfabriken ihr Image in jüngster Zeit aufbessern konnten, ihre Geschäfte machen sie aber weiterhin am liebsten unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Kritische Untersuchungen wie die Greenpeace-Studie "Revolving Doors" passen ihnen deshalb schlecht ins Konzept – ins Begleitprogramm zum Antikriegstag dafür aber umso besser!

Ort: vhs Aachen (Raum 241)

Anmeldung an: vhs.anmeldung@mail.aachen.de unter

Nennung der Kursnummer: 242-02276

Donnerstag, 29.08.2024 (19:00–20:30 Uhr)

Antikriegsprotest in Russland

Referent: Ewgeniy Kasakow

Auch in Russland gibt es eine Opposition gegen den Krieg in der Ukraine – trotz massiver Unterdrückungsversuche von Seiten des Staates. In seinem 2023 bei Unrast erschienenen Buch "Spezialoperation und Frieden" hat der am Bremerhavener Auswandererhaus tätige Historiker Ewgeniy Kasakow das Spektrum der Antikriegsproteste analysiert. Es reicht von oppositionellen KPRF-Anhänger*innen über die Mitglieder linker Splittergruppen bis hin zu Teilen der im Ausland lebenden Diaspora. In seinem Vortrag geht Kasakow auf die gesellschaftlichen Hintergründe und politischen Handlungsspielräumen dieser Minderheitenposition ein. Deutlich wird in seiner Betrachtung auch, dass relevante Teile der russischen Linken sich nach wie vor durchaus regierungskonform verhalten.

Ort: vhs Aachen (Raum 241)

Anmeldung an: vhs.anmeldung@mail.aachen.de unter

Nennung der Kursnummer: 242-02278

Sonntag, 01.09.2024 (19:00 Uhr, Einlass: 18:30 Uhr)

Verleihung des Aachener Friedenspreises

Am Antikriegstag wird in Aachen alljährlich der Aachener Friedenspreis verliehen. Aus den unterschiedlichen Strömungen der Friedensbewegung entstanden, verleiht der Verein seit 1988 den mit je 2.000 € dotierten Preis an Menschen oder Organisationen, die sich in besonderer Art und Weise für den Frieden engagieren und deren Arbeit bisher noch nicht im Fokus der Öffentlichkeit gestanden hat. Die Preisträger des Jahres 2024 sind die

**"Youth Initiative for Human Rights" und
die "Omas gegen Rechts"**

Die "Youth Initiative for Human Rights (YIHR) arbeitet seit über 20 Jahren in den Republiken des ehemaligen Jugoslawiens an der Vergangenheitsbewältigung, Versöhnungsarbeit und Aufarbeitung der Balkankriege. Sie richten sich mit ihrer Arbeit insbesondere an die Jugend, die mit den Kriegsverbrechen der 1990er wenig vertraut ist, aber gegenwärtig wieder verstärkt erleben muss, dass Kriegsverbrecher als "Helden" gefeiert werden. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine schwappt längst auf den Balkan über und verstärkt hier erneut nationalistische Tendenzen und rührt an Kriegen, die immer noch nicht abgeschlossen sind.

Der zweite Preisträger sind die "Omas gegen Rechts". Die Initiative wurde 2017 von Monika Salzer in Wien als Reaktion auf die Regierungskoalition der Österreichischen Volkspartei mit der Freiheitlichen Partei Österreichs gegründet. Seitdem haben viele "Omas" in Österreich und Deutschland diese Initiative aufgegriffen und zahlreiche lokale Gruppen gegründet, die unter dem Label "Omas gegen Rechts" gegen alte und neue Nazis auf die Straße gehen, sich gegen Antisemitismus, Rassismus und Antifeminismus zur Wehr setzen und die mit ihrem bunten und pluralen Ansatz auch in andere Generationen (Geschlechter) hinein wirken.

Ort: Aula Carolina

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

4

5

Front